

Gilbert Marchlewitz

Zur Erklärung der Konjunktur in der Bundesrepublik Deutschland

Keynesianische Ansatzpunkte in der
allgemeinen dynamischen Gleichgewichtstheorie mit
integriertem Geldmarkt



Metropolis-Verlag
Marburg 1997

Inhalt

1.	Einleitung	15
1.1	Alternative Entwürfe für eine mikrofundierte Makroökonomik	15
1.1.1	Marktunvollkommenheiten: Die neu-keynesianische Konjunkturerklärung	15
1.1.2	Schocks in einer friktionslosen Welt: Der neuklassische Ansatz	17
1.2	Aktuelle keynesianische Ansatzpunkte	19
1.2.1	Eine Neuinterpretation der RBC-Theorie	20
1.2.2	Neu-keynesianische Real Business Cycles, Animal Spirits und Sunspot-Fluktuationen	21
1.3	Der keynesianische Entwurf dieser Arbeit	23
2.	Das empirische Bild der Konjunktur	27
2.1	Das zu erklärende Phänomen	27
2.1.1	Der Begriff Konjunktur	27
2.1.2	Trendbereinigung mit dem HP-Filter	29
2.2	Stilisierte Fakten der bundesdeutschen Konjunktur	32
2.2.1	Autokorrelationsfolgen und Standardabweichungen	34
2.2.2	Der Output als Referenzzyklus	37
2.2.3	Geldmenge und Geldmengenwachstum als Referenzzyklus	42
2.2.4	Preise als Referenzzyklus	50
2.3	Resümée	55
A.	Zur Datenanalyse	56
3.	Ein Referenzmodell	59
3.1	RBC-Theorie mit integriertem Geldmarkt	59
3.2	Exkurs: Liquiditätsrestriktion versus Geld in der Nutzenfunktion	62
3.3	Der Modellrahmen	64
3.3.1	Der Staat	65
3.3.2	Die Haushalte	65
3.3.3	Die Firmen	67

3.3.4	Das Marktgleichgewicht	68
3.4	Integration einer positiven Geldnachfrage	68
3.4.1	Die klassische Dichotomie	68
3.4.2	Die Einführung einer Liquiditätsrestriktion	72
3.4.3	Lösung des Systems	75
3.5	Konfrontation des Modells mit den Daten	83
3.5.1	Die Beziehung von Modell und Realität	83
3.5.2	Modellkalibrierung	86
3.5.3	Simulation von zwei vorläufigen Modellvarianten	91
3.5.4	Die Modelldynamik im Vergleich zu den Daten	94
3.6	Resümee	103
A.	Die Modellierung der staatlichen Aktivität	104
B.	Die Lösung des linearen Differenzgleichungssystems	106
C.	Die linearisierten Variablen	111
D.	Weitere Kreuzkorrelationsfunktionen	114
4.	Ein neu-keynesianisches RBC-Modell	119
4.1	Das Modell	121
4.1.1	Die Haushalte	122
4.1.2	Die Firmen	126
4.1.3	Das Marktgleichgewicht	129
4.1.4	Lösung des Systems	131
4.2	Die transitorische Modelldynamik	136
4.2.1	Menu Costs und Mark-up	137
4.2.2	Technologieschocks als Konjunkturauslöser	139
4.2.3	Monetäre Schocks als Konjunkturauslöser	143
4.3	Konfrontation des Modells mit den Daten	149
4.3.1	Modellkalibrierung	149
4.3.2	Die Dynamik bei monopolistischer Konkurrenz im Vergleich zum Modell mit vollkommener Konkurrenz . . .	152
4.3.3	Die Dynamik bei Preisanpassungskosten	155
4.4	Resümee	162
A.	Das statische Optimierungsproblem	163
B.	Die Lösung des linearen Differenzgleichungssystems	166
C.	Neue linearisierte Variablen	169
D.	Weitere Kreuzkorrelationsfunktionen	170
5.	Animal Spirits in einer Geldwirtschaft	175
5.1	Einleitung	175
5.2	Die grundlegende Idee der Kreislaufwirtschaft	178

5.2.1	Die Allokation des Geldes auf Haushalt und Firma bei Markträumung	180
5.2.2	Geldströme am Faktor- und Gütermarkt bei Markträumung . .	182
5.2.3	Die Rückführung des Geldes in den Bankensektor im Marktgleichgewicht	183
5.3	Das Modell	184
5.3.1	Die Haushalte	184
5.3.2	Die Firmen	187
5.3.3	Das Marktgleichgewicht	189
5.3.4	Lösung des Systems	191
5.4	Das keynesianische Moment der Geldwirtschaft	198
5.4.1	Sunspots, Animal Spirits oder Self-fulfilling Prophecies	199
5.4.2	Politikimplikationen	200
5.5	Sunspot-Lösung und Kalibrierungsansatz	202
5.5.1	Ein methodisches Problem	202
5.5.2	Ein Blick in die Literatur	204
5.6	Konfrontation des Modells mit den Daten	206
5.6.1	Sunspot-Gleichgewichte und Bankkosten	207
5.6.2	Modellkalibrierung	209
5.6.3	Die Dynamik der Modellwirtschaft im Sattelpunktfall	211
5.6.4	Experimente mit dem Modell bei Sunspot-Dynamik	219
5.7	Resümee	226
A.	Zur Lösung des linearen Differenzgleichungssystems	227
B.	Weitere Kreuzkorrelationsfunktionen bei Sattelpunktdynamik . .	231
6.	Schlußbetrachtung	235